

Personallücke im Gesundheitswesen

Alarmierende Zahlen festgestellt.

WIEN – Die GÖD-Gesundheitsgewerkschaft und younion – Team Gesundheit warnen vor dem wachsenden Personalmangel im Gesundheitsbereich. Nach Berechnungen der Gewerkschaften gibt es aktuell rund 2.000 weniger

Anpassung der Leistungen notwendig

„Die aktuellen Zustände sind inakzeptabel – und gefährden nicht nur jene, die in diesem Bereich arbeiten, sondern auch alle Menschen, die auf die Leistungen dieses Systems angewiesen sind“, kritisierte der Vorsitzende der younion – Team Gesundheit, Edgar Martin, in einer Aussendung. Der Vorsitzende der GÖD-Gesundheitsgewerkschaft Reinhard Waldhör drohte mit Kampfmaßnahmen, „wenn die politisch Verantwortlichen nicht bereit sind, den drohenden Burn-out des Gesundheitssystems zu verhindern“.

Konkret fordern die Gewerkschaften erneut eine konsequente Anpassung der Leistungen an den Personalstand, Steuerfreiheit ab der 32. Wochen-

stunde, kürzere Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich, eine Schwerarbeiterregelung für alle Beschäftigten und eine existenzsichernde Bezahlung der Auszubildenden. **DI**

Quelle: www.medinlive.at



© Dragana Gordic/Shutterstock.com

diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegekräfte im Gesundheitssystem als noch im Jahr 2019. In anderen Berufsgruppen zeichnet sich ein ähnlicher Trend ab. Von Gesundheitsminister Johannes Rauch (Die Grünen) fordern die Gewerkschaften daher sofortige Gegenmaßnahmen.

Ausbau der Digitalisierung im Gesundheitsbereich

Ärzttekammer will mehr Einbindung bei Reform.

WIEN – Die Österreichische Ärztekammer fordert eine Einbindung in die Gesundheitsreform. Die Ärztekammer werde als Verhinderer und Blockierer dargestellt, aber „wir sind alles andere als Fortschrittsverweigerer“, sagte der geschäftsführende Ärztekammer-Vizepräsident Harald Schlögel bei einer Pressekonferenz in Wien. Im Bereich Digitalisierung seien dringende Maßnahmen nötig, in deren Gestaltung die Ärztekammer einbezogen werden will.

Konkret fordert die Ärztekammer in einem Fünf-Punkte-Plan die Einbindung der Ärzte in alle Digitalisierungsprojekte sowie eine Zusammenführung der drei staatlichen IT-Firmen unter einem Dach und die Schaffung einer digitalen Gesundheitsbehörde.

Scharfe Kritik übte die Ärztekammer einmal mehr an der elektronischen Gesundheitsakte (ELGA). Zehn Jahre nach der Einführung von ELGA gebe es immer noch frustrierende Baustellen, beklagen die Ärztenvertreter. Das System sei „elendig langsam“ und unvollständig befüllt, so der Vizepräsident der Österreichischen Ärztekammer und Bundeskurienobmann der angestellten Ärzte, Harald Mayer. „Im 21. Jahrhundert ist die Spitals-IT noch nicht angekommen.“

„Leere Worthülsen“

Die Ärztekammer kritisierte auch, dass einige Patienten die Dateneingabe verweigern und aus der



© The Hornbills Studio/Shutterstock.com

E-Medikation hinausoptimieren würden, weshalb sich Ärzte nie sicher sein können, ob alle Befunde in der Patientenakte vorhanden seien.

Der Forderung nach einer verpflichtenden Einbindung der Wahlärzte in die Nutzung von ELGA erteilte die Ärztekammer aber erneut eine Absage und sah darin keinen Widerspruch.

Zu den angekündigten Regierungsplänen äußerte sich die Ärztekammer skeptisch. „Leere Worthülsen sind wenig wert“, kritisierte Mayer die angekündigte Schaffung von 100 neuen Kassenstellen und verwies auf die 600 unbesetzten Kassenstellen. Vielmehr müssten die Arbeitsbedingungen für Ärzte verbessert werden. Ärztekammer-Vizepräsident Schlögel bezweifelte außerdem, ob die Finanzierung mit Startkapital wirklich einen Anreiz zur Eröffnung neuer Kassenpraxen darstelle. **DI**

Quelle: www.medinlive.at

ANZEIGE



NEU
B2B Online Shop
Jetzt anmelden &
bestellen



Wir zeigen Karies den Vogel.

Jetzt auch mit Zahnpasta von TePe

Rundum gepflegte Zähne tragen zu einer guten Allgemeingesundheit bei. Die perfekte Lösung für eine tägliche, gründliche Zahnpflegeroutine: Interdentärbürsten, Zahnbürsten und – jetzt neu – Zahnpasten von TePe.

TePe – Mundgesundheit aus einer Hand.